Baldwin, Peter: **Contagion and the state in Europe, 1830–1930**. Cambridge, Cambridge University Press, 1999. XIII, 581 p. £ 45.–; \$ 69.95. ISBN 0-521-64288-4.

Peter Baldwin, Professor der Geschichte an der Universität von Kalifornien in Los Angeles, legt nach dem 1990 erschienenen Werk *The Politics of Social Solidarity* eine weitere umfangreiche Arbeit vor. Das Buch beschäftigt sich mit den staatlichen Strategien im Umgang mit übertragbaren Krankheiten, insbesondere mit Cholera, Pocken und Syphilis. Es versucht dabei den Gründen nachzugehen, weshalb sich diese Strategien in Ländern wie England, Frankreich, Deutschland und Schweden unterschiedlich entwickelt haben. Dabei geht es um Grundfragen von Public Health: Wie steht es mit der Balance von repressiven und pädagogisch ausgerichteten Massnahmen, welches Gewicht haben für unterschiedliche politische Systeme individuelle bzw. gemeinschaftliche Rechte und Pflichten?

Das Buch geht diesen Fragen anhand der genannten Krankheiten und Länder in ausserordentlich gut dokumentierten Details nach. So gelingen akribische Analysen etwa der Geschichte um die Pockenimpfung. Allerdings kommt das Buch in den Schlussfolgerungen kaum über die u.a. schon von Ackerknecht formulierte Einsicht hinaus, dass staatliche Bekämpfungsstrategien oft ebenso sehr von der Ausprägung des jeweiligen politischen Systems wie von der Natur der Krankheit abgeleitet werden können.

Der Band umfasst 563 Seiten, ergänzt mit zahlreichen Fussnoten (einschliesslich der Originalliteratur aus den genannten Ländern). Allerdings finden sich keine strukturierten Hilfen für den Leser (Zwischenzusammenfassungen, tabellarische Darstellungen von geschichtlichen Abläufen usw.), so dass sich der Band vor allem auch für die Leser und Leserinnen eignet, die einer bestimmten Frage aus dieser spannenden Geschichte der übertragbaren Krankheiten nachgehen wollen.

Felix Gutzwiller, Zürich

Barona, Josep Lluís; Gómez Font, Xavier: **La correspondencia de Carolus Clusius con los científicos españoles**. València, Seminar d'Estudis sobre la Ciència (S.E.C.), 1998. 138 p. (Clásicos y documentos, 2). ISBN 84-370-3344-6.

Die beiden Autoren (Barona Medizinhistoriker, Gómez Font Altphilologe) von der Universität Valencia veröffentlichen im vorliegenden schmalen Bändchen die Korrespondenz spanischer Naturforscher mit Carolus Clusius (Charles de l'Ecluse, 1526–1609), der 1564–1565 auf einer ausgedehnten Reise als Tutor von Jacob Fugger die iberische Halbinsel bereist und insbesondere deren Flora studiert hatte, während sein Begleiter mehr kommerziellen Interessen im Zusammenhang mit Handel von Produkten aus Amerika und entsprechenden Monopolen nachging.

Während die im spanischen oder lateinischen Original (dann mit spanischer Übersetzung) wiedergegebenen Briefe im einzelnen vor allem den Spezialisten interessieren, ist die ausführliche Einleitung für den an der Wissenschaftsgeschichte des 16. Jahrhunderts interessierten Leser sehr anregend.

Im Rahmen der Kolonialpolitik Philipps II. spielte dessen durchaus auch politisch und ökonomisch motiviertes Interesse für die Wissenschaft eine wichtige Rolle, so dass im Konzept von El Escorial neben einer grossen Bibliothek, einem Spital und